



GERMANY  
TRADE & INVEST

18.11.2014

## Indonesiens Papierfabriken produzieren nahezu unter Volllast

### **Bis 2017 sollen die Kapazitäten kräftig steigen / Ausländische Fertigungstechnologie bleibt weiter unerlässlich / Von Roland Rohde**

Jakarta (gtai) - Die indonesische Papierindustrie baut ihre Kapazitäten kräftig aus. Die Anbieter müssen einerseits den stark steigenden Inlandsbedarf - besonders dynamisch entwickelt sich die Verpackungssparte - decken. Andererseits wachsen die Exporte, vor allem in die VR China, rasant. Die Papier- und Pulpeexporte des Archipels beliefen sich 2013 auf rund 7,5 Mio. t. Die Fertigungstechnologie für die geplanten neuen Werke muss allerdings komplett im Ausland eingekauft werden. (Kontaktanschriften)

Indonesien beherbergt die größte Papierindustrie Südostasiens und das hat seinen Grund. Die Rahmenbedingungen erscheinen nahezu ideal. Der Archipel erstreckt sich auf einer Fläche von gut 5.000 km mal knapp 2.000 km und verfügt über umfangreiche Wälder. Laut Angaben des indonesischen Forstministeriums belief sich die entsprechende Fläche 2012 auf über 130 Mio. ha. Allerdings darf ein Großteil davon - offiziell zumindest - nicht kommerziell genutzt werden. Lediglich knapp 58 Mio. ha gelten vollständig beziehungsweise teilweise als "Production Forest".

Die Wälder sind nicht nur groß, sondern wachsen auch merklich schneller als etwa in Russland oder Kanada. In Indonesien herrschen das ganze Jahr hindurch Temperaturen um die 30 Grad. Auch die Sonnenscheindauer fällt im Vergleich zu nördlich gelegenen Ländern wesentlich höher aus. Daher können beispielsweise Akazien - sie liefern das meiste Vormaterial für die Papierindustrie - nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Data Consult bereits sieben Jahre nach ihrer Pflanzung gefällt werden. In Europa oder Nordamerika brauchen die Bäume hingegen rund 20 Jahre.

Über einen Mangel an Rohstoffen kann sich die Papierindustrie des größten Landes der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) also nicht beschweren. Kopfzerbrechen bereiten ihr derweil unliebsame Schlagzeilen in ausländischen Medien sowie Aktionen von Umweltschutzverbänden. Das illegale Fällen von Bäumen in geschützten Waldflächen stellt ebenso wie die Brandrodung ein ernsthaftes Problem dar. Doch der Wille zu Verbesserungen sei durchaus vorhanden, berichten Vertreter des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten Import Promotion Desk. Indonesien stehe in Sachen nachhaltiger Schutz der einheimischen Wälder um Längen besser da als viele andere Länder.

### **Fast vollständig ausgelastete Fertigungskapazitäten benötigen Ausbau**

Insgesamt gab es 2013 nach Angaben der Indonesian Pulp and Paper Association (APKI) 84 Branchenunternehmen, die zusammen 88 Fertigungsstätten betrieben. Die Produktionskapazität für Pulpe betrug 7,9 Mio. t per anno. Damit hat sich in den letzten fünf Jahren keinerlei Veränderung gezeigt. Der steigende Inlandsverbrauch sowie die wachsenden Ausfuhren wurden durch ein Hochfahren der Produktion bewältigt.

Nicht umsonst belief sich der Auslastungsgrad der Branche 2013 auf 90%. Daher müssen die vorhandenen Kapazitäten rasch ausgebaut werden. Mehrere Papierfabriken befinden sich in der Planungs- beziehungsweise Bauphase. Somit werde der maximal mögliche Ausstoß an Pulpe laut Prognosen von APKI 2015 auf gut 8,2 Mio. t zulegen. Bis 2017 geht der Verband von einem Anstieg auf rund 10 Mio. t aus.

Eine ähnlich dynamische Entwicklung zeichnet sich in der Papiersparte ab. Dort registrierte APKI für die Jahre 2012 und 2013 Fertigungskapazitäten von jeweils 13,9 Mio. t. Damit ergab sich gegenüber dem Zeitraum 2008 bis 2011 ein Zuwachs um 14%. Sowohl 2015 als auch 2016 soll es zwar keinerlei Anpassungen nach oben geben, doch bis 2017 gehen die Verbandsökonomien von einer Kapazität von 17 Mio. t aus.

#### Entwicklung der Fertigungskapazitäten in der Papierindustrie (in Mio. t)

Jahr	Pulpe	Papier
2007	6,7	10,4
2009	7,9	12,2
2011	7,9	12,2
2013	7,9	13,9
2014 *)	7,9	13,9
2015 *)	8,2	13,9
2016 *)	8,2	13,9
2017 *)	10,0	17,0

\*) Prognose

Quelle: Data Consult

So plant beispielsweise die zur APP Group gehörende PT Oki Pulp & Paper Mill für 1,8 Mrd. US\$ eine neue Papierfabrik in Südsumatra. Die China Development Bank stellt entsprechende Kredite in Aussicht. Der Papierverbrauch in der VR China wächst seit Jahren rasant. Daher setzt die Volksrepublik zunehmend auf Einfuhren aus Indonesien. Der Archipel kann aufgrund seiner großen Wälder und der geographischen Nähe besonders preiswertes Papier in das "Reich der Mitte" liefern.

#### **Papier- und Pulpeausfuhren 2013 bei über 6 Mrd. US\$**

Die gesamten Papierausfuhren Indonesiens beliefen sich 2013 laut Data Consult auf nahezu 3,8 Mio. t, ein Rückgang von 11% zum Vorjahr. Wertmäßig sind die Branchenexporte jedoch um 8% auf fast 4,3 Mrd. \$ gestiegen. Die Papiereinfuhren summierten sich 2013 hingegen nur auf 750.000 t, was gegenüber 2012 einem leichten Minus von 1% gleichkam. Der entsprechende Importwert belief sich 2013 auf rund 1,4 Mrd. \$ (+2%).

Die Pulpeausfuhren legten 2013 um 17% im Vergleich zum Vorjahr auf mehr als 3,7 Mio. t. zu. Wertmäßig ergab sich ein Plus von 19% auf über 1,8 Mrd. \$. Im selben Jahr musste Indonesien jedoch knapp 3,8 Mio. t Pulpe im Wert von 1,7 Mrd. \$ importieren, ein Plus von 8% zum Vorjahr. Im Archipel wachsen nämlich vor allem kurzfasrige Produkte, daher müssen langfasrige Pulpe eingeführt und den Exporten beigemischt werden.

Ein Großteil der landesweiten Pulpeproduktion - der Branchenverband spricht von einem Anteil von rund 70% - findet in der Provinz Riau (auf Sumatra) statt. Auf der Insel befinden sich auch viele Papiermühlen. Daneben bildet Java ein wichtiges Produktionszentrum. Allerdings dürften dort keine neuen Anlagen mehr gebaut werden. Landesweit können laut Gesetz zudem nur dann neue Fertigungsstätten entstehen, wenn der Investor Baumstämme von eigenen Plantagen benutzt.

Inwieweit letztere Vorschriften auch strikt befolgt werden, lässt sich - trotz der recht positiven Einschätzung des Import Promotion Desk - schwer abschätzen. Mit einiger Sicherheit lässt sich jedoch sagen, dass die Branchenunternehmen zu 100% von ausländischer Fertigungstechnologie abhängig sind. So gibt es laut Aussagen von APKI keinen einheimischen Maschinenbauer, der Anlagen zur Pulpe- oder Papierfertigung anbietet.

### **Maschinennachfrage soll kräftig steigen**

Im Jahr 2013 importierte Indonesien laut UN Comtrade Maschinen zur Papierverarbeitung und -herstellung im Wert von deutlich über 500 Mio. \$. Gegenüber 2012 waren die entsprechenden Einfuhren damit zwar um gut 11% zurückgegangen, sie lagen aber immer noch knapp 3% über dem Niveau von 2011. Die VR China ist traditionell der wichtigste Zulieferer von Maschinen in der Papierindustrie. Danach folgen Japan, Finnland und Deutschland.

Indonesiens Einfuhren von Papiermaschinen nach Lieferländern (in Mio. US\$, durchschnittlicher Lieferanteil 2011 bis 2013 in %) \*)

Länder	2011	2012	2013	Anteil
VR China	138,6	129,9	195,7	28,0
Japan	70,1	76,2	66,3	12,8
Finnland	51,5	141,3	11,8	12,4
Deutschland	32,1	44,7	51,6	7,8
Italien	24,2	12,4	47,7	5,1
Kanada	23,6	2,4	11,9	2,3
Frankreich	5,9	20,6	22,5	3,0
Korea (Rep.)	11,0	15,2	12,6	2,3
Andere	162,9	159,9	113,4	26,3
Gesamt	519,9	602,6	533,4	100,0

\*) SITC-Zolltarifposition 725, Rundungsfehler möglich

Quelle: UN Comtrade

Jedoch kann es zwischen den einzelnen Jahren zu größeren Verschiebungen in der Rangfolge kommen, wenn beispielsweise eine neue Fabrik gebaut wird und der Investor die dazugehörigen Maschinen aus einem bestimmten Land bezieht. Deutschland lieferte 2013 Anlagen zur Papierherstellung und -verarbeitung im Wert von über 50 Mio. \$ nach Indonesien, ein Plus von 15% zum Vorjahr beziehungsweise von 31% zum Jahr 2011.

Die Maschinennachfrage von Seiten der Papierindustrie dürfte mittel- bis langfristig stark wachsen, vor allem weil die Inlandsnachfrage weiter zunehmen wird. Dafür sprechen vor allem das steigende Einkommen und der lebhaftere Konsum sowie der hohe Nachholbedarf, insbesondere im Vergleich zu anderen Ländern. So betrug der Pro-Kopf-Verbrauch an Pulpe und Papier in

Indonesien 2011 nach Angaben der Unternehmensberatung North Head rund 40 kg. Die VR China kam hingegen auf einen entsprechenden Wert von 74 kg.

Die stärksten Nachfrageimpulse kommen dabei aus der Verpackungsindustrie, die sich seit Jahren in einem steilen Aufwärtstrend befindet. Insgesamt belief sich der Umsatz der Branche 2013 laut Angaben der Indonesian Packaging Federation auf rund 6 Mrd. \$. Papier und Pappen bilden die beliebtesten Verpackungstoffe, jedoch gewinnen Kunststoffe, insbesondere PET, an Bedeutung.

#### **Kontaktanschriften:**

Asosiasi Pulp & Kertas Indonesia (APKI)

Indonesian Pulp & Paper Association

E-Mail: [info@apki.net](mailto:info@apki.net); Internet: <http://www.apki.net>

Pulp and Paper Asia Expo (Branchenmesse)

Nächster Veranstaltungstermin: September 2015 in Jakarta

E-Mail: [info@asiafireworks.com](mailto:info@asiafireworks.com); Internet: <http://www.pulppaperasia.com>

(R.R.)


#### **Dieser Artikel ist relevant für:**

Indonesien

Papier-, Pappe-Erzeugnisse, Druck- und Papiermaschinen

#### **KONTAKT**

**Helmut Kahlert**

 0228/24993-209

 [Ihre Frage an uns](#)

#### **VERWANDTE ARTIKEL**

- [▶ Israels Papierindustrie hat Sorgen](#)
- [▶ Litauens Holz-, Papier- und Möbelindustrie wächst weiter](#)
- [▶ Thailands Papierindustrie wächst solide](#)
- [▶ Strukturwandel in Finnlands Papierindustrie setzt sich fort](#)

➤ Argentinien's Bedarf an  
Papier- und Drucktechnik  
wächst

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1117126.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1117126.html)

Datum: 18.11.2014

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.